

Meldungen aus der Kommission Sek1

Didaktik und Organisation 3. Klassen Sekundarstufe I

Die obligatorischen Fortbildungen zur "Didaktik und Organisation 3. Klassen Sekundarstufe I" sind angelaufen. Dabei wurden vielen Lehrerinnen und Lehrern das Konzept und die ihm zugrundeliegenden pädagogischen Überlegungen präsentiert. Obwohl die Vorbereitungen in den verschiedenen Schulen schon weit fortgeschritten oder gar schon abgeschlossen sind, konnte man durchaus wertvolle Inputs aus diesem Kurstag mitnehmen.

Wir von der Kommission Sek1 hatten die Gelegenheit, zusammen mit der Steuerungsgruppe LP21 vom AVS bei der Erarbeitung der Handreichung "Didaktik und Organisation 3. Klassen Sekundarstufe I" mitzuarbeiten. Dabei wurden sehr viele unserer Inputs in das vorliegende Papier eingearbeitet.

Der angehängte Tagungsbericht von Urs Kalberer fasst den Kurs vom 11.5.19 an der PHGR zusammen und wirft zum Teil kritische, pädagogische und philosophische Fragen auf. Um die beschriebene Unsicherheit bezüglich Bewertung und Durchführung zu mindern, lohnt sich das Studium der Handreichung des Kantons (siehe Link).

Wir von der Kommission Sek1 hoffen, dass nach den ersten Erfahrung eine Evaluation mit dem Kanton stattfinden kann und allenfalls auch noch Anpassungen vorgenommen werden können. Um einen möglichst guten Überblick über die Situation im Kanton zu erhalten, sind wir auf eure Mitarbeit angewiesen. Bitte schickt eure Anregungen, negativen sowie positiven Erfahrungen und Probleme an aspinas@flims.ch. Vielen Dank!

Ein Tagungsbericht zur obligatorischen Fortbildung «Individualisierung auf der Oberstufe» von Urs Kalberer
 Ab nächstem Schuljahr werden die Bündner 3. Oberstufenklassen neu fünf Wochenlektionen "Individualisierung" im Stundenplan vorfinden. Deshalb hat das Amt für Volksschule die Lehrer zu einer ganztägigen, obligatorischen Weiterbildung an einem Samstag im Mai aufgeboten. Ziel der Veranstaltung war es, "Hintergrundinformationen, sowie didaktische und methodische Hilfestellungen" zu liefern. In der Begrüssung wurde die versammelte Lehrerschaft von der Schuldirektorin als "Pioniere" angesprochen. Dies sollte uns positiv auf die Tagung einstimmen. Wir sollen diese "Herausforderung mit offenen Armen annehmen". Es sei "wunderbar, Spuren zu legen" und so weiter. Wenn ich solche Phrasen höre, blinken meine - in zahllosen abgesehenen Weiterbildungen geschärften - Warnlämpchen auf. Dies besonders dann, wenn sich herausstellt, dass entgegen dem in der Einladung verwendeten Titel "**Didaktik und Organisation 3. Klassen Sekundarstufe I**" die Organisation jeder Schule selbst überlassen wird. Der Kanton beschränkt sich - wieder einmal - auf "Hilfestellungen".

Vorgegeben ist, dass sich die Schüler in drei Wochenlektionen ihren persönlichen Stärken und Schwächen in den Fächern Mathematik und Sprachen widmen sollen. Dazu kommt eine Projektarbeit (die "Meisterprüfung der Volksschule") mit zwei Wochenlektionen, welche "die Trennung zwischen Schule und Leben" aufheben soll. Die Schüler planen die für die Zielerreichung notwendigen Schritte selbst. Aus den Lehrern werden ganz einfach Coachs. Als Hilfestellung wurden die Testserien von Stellwerk und Jobskills vorgestellt. Laut der Referentin von der Zürcher Reformschule Petermoos sei dabei die Motivation der Schüler, die oft bereits ihre Lehrverträge im Sack haben, kein Problem.

Für die Projektarbeit sind die Schüler in der Themenwahl grösstmöglichst frei. Beim Ablauf hält man sich an die bekannten Prozessschritte von Matura- und Fachmittelschularbeiten. Unbeantwortet blieb, wie viele Projektarbeiten pro Lehrer zu beaufsichtigen sind. Belanglos scheint die Frage, ob man fachlich geeignet ist, ein Projekt zu übernehmen und in Mathematik oder Sprachen die Schüler zu begleiten. Man ist schliesslich bloss Coach und hat diesbezüglich keine Verantwortung. Diese liege voll und ganz bei den Schülern und ganz wichtig:



"Ein Projekt müsse auch scheitern können". Druck wird aufgebaut mit der Schlusspräsentation der Ergebnisse vor den Eltern und Lehrmeistern. Für die drei Lektionen Stärken und Schwächen fehlt ein entsprechender Referenzpunkt zur Beurteilung vollständig.

Die theoretische Begründung für die Reform lieferte ein Professor der PH Zürich. Er identifizierte die Ursachen der gesellschaftlichen Individualisierung: Sozialversicherung, Ausbildung, Mobilität und Konkurrenz. Sein Fazit: Die gesellschaftliche Individualisierung sei getrieben von der Arbeitswelt. Es sei unfair, wenn man nicht auf diese Veränderungen reagiere. Es wäre nun interessant gewesen, wenn man mehr erfahren hätte zu seiner Schlussfolgerung, weshalb sich der Hang zur gesellschaftlichen Individualisierung auch in der Schule in dieser Form niederschlagen müsse. Immerhin übernimmt die Schule in vielen Bereichen eine kompensatorische Haltung gegenüber der Gesellschaft ein. Ebenfalls von Belang wäre die grundsätzliche Frage gewesen, ob es etwas bringt, gemeinsamen Klassenunterricht durch individuelle Projekte zu ersetzen. Es gibt nämlich keine Hinweise darauf, dass Projekte die Schüler besser auf die Arbeitswelt vorbereiten würden. Die angestrebten Transfergewinne für die Berufswelt sind wissenschaftlich umstritten, besonders wenn Wissenserwerb zugunsten von Schülerprojekten zurückgefahren wird.

Insgesamt gesehen kann festgestellt werden, dass die Umsetzung der für die Oberstufe als "tiefgreifende Veränderung" angesehenen Reform von einigen konzeptionellen Mängeln begleitet ist. Erstens fehlt eine fundierte theoretische Grundlage. Es genügt nicht zu sagen, dass die Schule die Gesellschaft nachbilden müsse. Weiter ist nicht einsichtig, weshalb die anvisierten Ziele nicht auch einfach durch Wahlfächer hätten abgedeckt werden können. Diese hätten zwar die thematische Vielfalt eingeschränkt, andererseits aber auch eine kompetente Begleitung durch Lehrpersonen sichergestellt. Die sich gegen Ende des Tages abzeichnenden methodischen und organisatorischen Unsicherheiten werden zu beträchtlichen Reibungsverlusten führen. Lehrer lassen sich nicht einfach zu Coachs umfunktionieren. Die Umsetzung wird in allen Schulteams zu beträchtlichem Mehraufwand und Planungsunsicherheit führen. Ob sich das, gemessen an den zweifelhaften Erfahrungen mit Projektarbeit, lohnt, entscheidet letztendlich auch darüber, ob die Bildungsqualität weiter erodiert.

Talentschulen GR: ein Überblick

Auf unsere Nachfrage beim AVS über aktuelle Schülerzahlen in den Talentklassen des Kantons, wurden wir mit folgenden Informationen bedient:

In Champfèr werden 4 Klassen mit 35 SuS, in Chur 5 Klassen mit 58 SuS, in Davos 3 Klassen mit 38 SuS und in Ilanz 2 Klassen mit 29 SuS geführt. Dies entspricht einer Gesamtzahl von 160 Schülerinnen und Schülern mit speziellen Talenten in folgenden Sportarten und Bereichen:

Champfèr: Langlauf, Ski Alpin, Eishockey, Snowboard Freestyle, Freeski, Eiskunstlauf, Skeleton, Golf, Geräteturnen und Musik.

Chur: Fussball, Unihockey, Eishockey, Schwimmen, Tanz, Football, Eiskunstlauf, Mountainbike, Leichtathletik und Musik.

Davos: Eishockey, Ski Alpin, Snowboard Alpin und Freestyle, Langlauf, Eiskunstlauf, Fussball und Taekwondo.

Ilanz: Ski Alpin, Fussball, Musik (Gesang), Schwimmen, Rhythmische Gymnastik, Tennis, Golf und Mountainbike.

Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler, welche in die "normalen" Klassen zurückkehren (drop out) hält sich in Grenzen.

In Champfèr waren es in sechs Jahren drei SuS. In Chur waren es innerhalb von drei Jahren fünf SuS. In derselben Zeit hat in Davos jährlich ein Schüler/Schülerin, die Talentklasse wieder verlassen. In den zehn Jahren von Ilanz waren es zehn SuS, welche wieder in die normale Volksschule gewechselt haben. Sechs taten dies freiwillig (Rücktritt aus der Sportart) und vier aus disziplinarischen Gründen.

Genderthematik

Das Bundesgericht hat in einem wegweisenden Urteil im Jahr 2015 den Primarlehrerberuf als Frauenberuf qualifiziert. (<https://www.aargauerzeitung.ch/aargau/kanton-aargau/bundesgericht-primarlehrer-ist-ein-typischer-frauenberuf-129778459>).

Grund genug für uns die Frauenanteile im LEGR - mit über 90% der Lehrerinnen und Lehrer Graubündens - einmal abzufragen. Hier das Ergebnis:

Frauenanteil LEGR insgesamt: 74.1%

Frauenanteil in den Fraktionen

Kindergarten:	99.7%
Primar:	71.5%
Sek I:	40.6%
Hauswirtschaft & Handarbeit:	99.0%
Heilpädagogik:	88.7%

5. Bündner Bildungstag

Am Mittwoch, den 10. April 2019, ist der 5. Bündner Bildungstag in Davos über die Bühne gegangen. 1900 Lehrpersonen, Schulbehördenmitglieder, Schulleitende und Angestellte der Bildungsverwaltung erlebten eine spannende Tagung zum Thema „quer denken - kreativ handeln“.

Der fünfte Bündner Bildungstag diente, wie die vorausgegangenen vier Bildungstage, der Weiterbildung der Menschen, die der Bündner Volksschule dienen. Am Vormittag brachte der Hirnforscher Lutz Jäncke Einsichten in die Möglichkeiten des Querdenkens. Am Nachmittag berichteten innovative Persönlichkeiten wie die Naturköchin Rebecca Clopath, die professionelle Ideenproduzentin Nadja Schnetzler und der Digitalisierungspionier Jon Erni (v.l.n.r) aus ihrer Welt des kreativen Querdenkens.



Der Bildungstag wurde vom Schulbehördenverband Graubünden SBGR, vom Bündner Verband der Schulleiterinnen und -leiter VSLGR und vom Verband LehrerInnen Graubünden LEGR gemeinsam organisiert. Eine Erklärung der drei Verbände wurde in Davos verabschiedet, die sich für die Entwicklung der Kinder zu eigenständigen Persönlichkeiten einsetzt. Die Bündner Volksschule habe die Aufgabe, den Kindern und Jugendlichen in allen drei Zyklen - vom Kindergarten bis zur Oberstufe - ein solides Bildungsfundament für ihr Leben zu geben. Dazu braucht es eine Bildung mit Qualität, eine Bildung mit Zukunft und eine Bildung mit Einzigartigkeit. Um dies erreichen zu können, muss die Schule von Gesellschaft und Politik getragen werden.

News aus der PHGR

Masterstudiengang Stufenerweiterung Sek I

Leider musste der Masterstudiengang Stufenerweiterung Sek I wegen zu wenig Anmeldungen abgesagt werden. Die Interessenten wurden durch die PHGR folgendermassen informiert:

Geschätzte Damen und Herren

In Absprache mit den Rektoren der PHGR und der PHSG möchte ich Sie gerne über die Durchführung des Masterstudiengangs Sek I in Graubünden informieren.

Aufgrund der nicht erreichten minimalen Anzahl Anmeldungen ist es uns leider nicht möglich, den geplanten Studiengang in Graubünden durchzuführen. Gemäss Beschluss der Regierung wären minimal 24 Teilnehmende nötig gewesen, diese Zahl wurde leider nicht erreicht. Wir bedauern diesen Entscheid ausserordentlich.

Wie geht es jetzt weiter?

Ab 1. Juni werden wir Ihre Anmeldung löschen. Damit werden allfällig bereits gestellte Rechnungen storniert. Die PHGR und die PHSG werden gemeinsam prüfen, ob es sinnvoll ist, den Studiengang im 2020 noch einmal auszuschreiben. Dafür braucht es allerdings auch das Einverständnis der Regierung des Kantons Graubünden.

Sie haben die Möglichkeit, sich bis Ende Mai auf den Studiengang der PHSG (mit Beginn im September 2019) umschreiben zu lassen. Melden Sie sich hierfür bitte direkt bei der PHSG unter folgender Email-Adresse: info.sek1@phsg.ch. Falls der Studiengang 2020-2023 in Graubünden durchgeführt wird, können Sie in diesen wechseln und sich Ihre bereits absolvierten Kreditpunkte anrechnen

Weiterbildung

Wir stehen in regem und konstruktivem Kontakt mit der PHGR, darunter auch mit dem Verantwortlichen für interne Weiterbildungen, Thomas Willi. Er hat uns aufgefordert, unsere Wünsche nach spezifischen Fortbildungen bei ihm zu deponieren.

Gibt es aus der Lehrerschaft Bedürfnisse nach fachdidaktische Weiterbildungen? Zu welchen Fächern? Zu welchen Lehrmitteln? Sind erziehungswissenschaftliche Themen gefragt? Wenn ja, welche Richtung?

Wo könnten die Kurse stattfinden?

Ich bitte euch mir (aspinas@films.ch) eure «Wünsche» zu senden. Ich werde diese dann gebündelt an die PHGR weiterleiten.

LP21




FAQs: www.gr.ch/DE/institutionen/verwaltung/ekud/avs/Volksschule/Lehrplan21_FAQ_de.pdf

Internet und Social Media

Der LEGR führt neben einer Internetseite auch eine Facebook Seite, welche ohne Mitgliedschaft funktioniert. Es werden Presseartikel rund um das Thema Bildung und Schule gepostet. Ein Besuch lohnt sich!

LEGR: <https://www.facebook.com/Lehrpersonen.GR/?ref=hl>
<https://www.legr.ch>

Weiterbildungsangebot für Lehrerinnen und Lehrer

	http://www.phgr.ch/weiterbildung/weiterbildungskurse/ http://www.phgr.ch/weiterbildung/zusatzausbildungen/ http://www.phgr.ch/weiterbildung/lehrplan-21/
	http://www.swch.ch/
	https://www.cambridge-exams.ch/seminars/overview.php



**SCHULKONGRESS
BEWEGUNG & SPORT
2019**
25.-27. Oktober 2019 in Magglingen

**GOOD PRACTICE
FÜR BEWEGUNG & SPORT IN
DER SCHULE**

Online-Anmeldung ab 1.5.2019
Die Platzzahl ist beschränkt. Anmerkungen werden nach
Eingangsdatum berücksichtigt.

- Kongress-Freitag: Basis- und Updatekurse für J+S Kinder- und
Schulsport, J+S Schulcoach, Plus Pool und BLS/AED.
- Attraktive Kombinationsmöglichkeiten mit ihrer internen Sitzung!
Jetzt Plätze reservieren unter 079 364 54 04 oder barbara.egger@svss.ch
Begrünte Teilnehmerzahl!

Mehr aktuelle Informationen auf:
www.sportkongress.ch

SVSS Schulkongress «Bewegung und Sport» vom 25. - 27.10.19: Onlineanmeldung bald offen!

Die Anmeldung für den Schulkongress «Bewegung und Sport» nähert sich in grossen Schritten! Ab dem 1.5.2019 stehen die Module zur Anmeldung bereit, für SVSS-Mitglieder sogar bereits etwas früher. Auch dieses Jahr sind die Angebote wieder sehr attraktiv und die Platzzahl beschränkt, deshalb lohnt sich eine frühe Anmeldung. Auf unserer brandneuen Webseite www.sportkongress.ch kann man bereits ab April die Inhalte durchstöbern, um dann beim eigentlichen Anmeldeprozess zügig durchzukommen. Für Teams, die den Kongress mit einer internen Sitzung verbinden möchten, ist die Anmeldung wie immer bereits offen und wird gerne unter barbara.egger@svss.ch entgegengenommen.

Dieses Jahr stehen die Module im Zeichen der «spielerischen Vielfalt» und thematisieren dabei den spielerischen Umgang mit den vielfältigen Zielgruppen und Bereichen im Schulleben. So kann man nebst vielen Top-Wiederholungsmodulen mit zum Teil neuen Inhalten wie Ballspiele, Tanz, Klettern oder Yoga auch viele neuartige Angebote geniessen. Unter anderem werden z.B. Schönheitsideale im Fitnessbereich, Koordinationsspiele, Bewegungslandschaften für Kinder, Stabhochsprung, Unfallprävention in der Turnhalle, American Sports, Stimmbildung für die Turnhalle oder Bewegungs- und Entspannungspausen thematisiert und in Form der bekannten drei Modulrunden pro Tag angeboten. Wie gesagt, die Modulhalte sind verlockend und die Platzzahl beschränkt – also unbedingt Anmeldetermin dick in die Agenda eintragen und ab 1.5. gleich drauflos buchen!

Angebote für Schülerinnen und Schüler

Neue Informationsplattform für Lehrstellensuchende, Eltern und Lehrkräfte

Mit «lehre-gr.ch» geht im Kanton Graubünden eine neue durchdachte Informationsplattform für Lehrstellensuchende online. «lehre-gr.ch» vereinfacht Jugendlichen, Eltern und Lehrpersonen die Informationsbeschaffung rund um das Thema der beruflichen Orientierung und begleitet die angehenden Lernenden während des gesamten Berufswahlprozesses.

Auf der Seite findet man Lehrstellenangebote und Informationen zu Lehrbetrieben aus allen Regionen des Kanton Graubündens. Dazu gibt es einen umfassenden und aktuellen Terminkalender zu Infoanlässen und Vieles mehr. Ein Besuch auf «lehre-gr.ch» lohnt sich in jedem Fall.



Betriebsbesichtigung der EMS-CHEMIE AG

Die EMS – Chemie AG bietet Schulklassen eine Betriebsbesichtigung der EMS-CHEMIE AG mit Fokus auf die Vorstellung der 13 Lehrberufe an. EMS bildet 140 Lernende in 13 Lehrberufen in den Bereichen Technik / Mechanik / Labor / Administration und Support an (s. Link <https://www.lehrebeiems.ch/de/offene-lehrstellen/offene-lehrstellen/>), dies entspricht rund 5% aller in der Schweiz angebotenen Lehrberufe.



Wir bieten für 2019 folgende Lehrstellen an:

- Anlagenführer/in EFZ
- Anlagen- und Apparatebauer/in EFZ
- Automatiker/in EFZ*
- Elektroinstallateur/in EFZ
- Fachmann/frau Betriebsunterhalt EFZ
- Informatiker/in EFZ*
- Kaufmann/frau EFZ*
- Konstrukteur/in EFZ
- Kunststofftechnologe/in EFZ
- Laborant/in EFZ Fachrichtung Chemie
- Logistiker/in EFZ Fachrichtung Lager
- Mediamatiker/in EFZ*
- Polymechaniker/in EFZ*



* freie Lehrstellen erst ab 2020

EMS-CHEMIE AG
 Personalabteilung/Berufsbildung
 Via Innovativa 1, 7013 Domat/Eme
 Tel. 081 632 72 06 . info@LehrebeiEMS.ch . www.LehrebeiEMS.ch



Besuch HSRLab 2019 https://www.hsrlab.ch/fileadmin/user_upload/lab.hsr.ch/pdf/HSRlab_Flyer_Schulen_2012-10-26.pdf

EMS bietet den Oberstufenlehrerinnen und Oberstufenlehrern im Kanton Graubünden an, sie im Fach "Berufswahlorientierung" im Schulzimmer zu unterstützen.

Frau Vanessa Clavadetscher (Mitarbeiterin EMS Berufsbildung – Rekrutierung / Betreuung Lernende) stellt die Lehrberufe der Industrie mit Fokus auf "Hauptaufgaben, Anforderungen und Perspektiven" vor. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, dass sie von einem Lernenden begleitet wird, der "live" über seine Erfahrungen während der Ausbildung berichtet.

Ausserdem steht Frau Clavadetscher für Fragen rund um eine vollständiges Bewerbungsdossier und zur Klärung der Frage "wie verhalte ich mich während der Schnupperlehre?" zur Verfügung und zeigt auf, welche Punkte es dabei zu beachten gilt.

Die Oberstufenlehrer können für die Terminabsprache gerne direkt mit Frau Clavadetscher Kontakt aufnehmen. (vanessa.clavadetscher@emsservices.ch/ +41 81 632 72 06)

Daten

Jahresversammlung LEGR/SEK1 Samstag, 21. September 2019 in Chur.

Für die Kommission



Andreas Spinaz
Präsident Fraktion Sek 1